

# JETZT WIRD'S HEISS!

E-PAPER ZEITUNGSARCHIV ABO-SERVICE WERBUNG NEWSLETTER KONTAKT

AGENDA IMMOBILIEN JOBS AUTO KINO TV WETTER WEBCAM

Montag, 18. November 2019

# LIECHTENSTEINER Vaterland

VATERLAND TV FOTOGALERIEN

8°C / 3°C

WEBSITE DURCHSUCHEN

Top News Liechtenstein Region Wirtschaft Sport Kultur Digital #näherdran Vermischtes Mehr

**MESSINA**  
metall design ag [www.messina.li](http://www.messina.li)

Messina Metall Design AG  
Messinastrasse 36  
9495 Triesen  
Tel. 00423 392 39 44  
Mail. [info@messina.li](mailto:info@messina.li)



Unglücke/Verbrechen

## Tierquälerei wird unterschiedlich bestraft

Im vergangenen Jahr sind in der Schweiz 1760 Straftaten gegen Tiere juristisch behandelt worden. Die Hälfte dieser Straftaten wurde an Haustieren verübt, vor allem an Hunden. In einem Drittel der Fälle waren Nutztiere betroffen.

**ZÜRICH.** Vergleichsweise viele Fälle gab es im Kanton Bern, wie aus den am Donnerstag publizierten Zahlen der Stiftung Tier im Recht hervorgeht. Auch der Kanton Aargau schneidet im Verhältnis zur Bevölkerungszahl gut ab und ahndet viele Tierschutzstraffälle.

Am anderen Ende der Skala liegen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl der Kanton Nidwalden, Basel-Stadt, Genf und Freiburg. Straftaten an Tieren bleiben in diesen Kantonen also oft ohne Folgen.

## Strafrahmen wird nicht ausgenutzt

Eine Auswertung der Urteile aus allen Kantonen zeigt zudem, dass die Behörden den Strafrahmen oft bei Weitem nicht ausnutzen. Im vergangenen Jahr wurden bei Übertretungen, also leichten Fällen, im Schnitt nur Bussen in der Höhe von 400 Franken ausgesprochen. Möglich wären jedoch Bussen von bis zu 20'000 Franken.

Eine deutliche Verbesserung gibt es hingegen, was die Vergehen betrifft, also die gravierenderen Fälle: Dort werden heute in der Regel schärfere Strafen ausgesprochen also noch vor ein paar Jahren. In den meisten Fällen gibt es bedingte oder unbedingte Geldstrafen.

Angesichts des möglichen Strafrahmens seien diese Sanktionen aber immer noch tief, schreibt die Stiftung. Sie stünden auch in keinem Verhältnis zum verursachten Tierleid. Darüber hinaus bleibe oft unberücksichtigt, dass bei Tierschutzdelikten, etwa an Nutztieren, regelmässig eine grosse Zahl von Tieren betroffen ist. Zudem würden viele Justizbehörden Tierschutzverstösse immer noch bagatellisieren. (sda)

14. NOV 2019 / 11:00 Geteilt: 2 x



empfohlen von Outbrain

**ANZEIGE**

**GOFEMININ**  
Was die Royals der Öffentlichkeit so verheimlichen

**Jasper Caven**  
Abnehm-Industrie geschockt. Ernährungsberater verschenkt seinen...

**Throne**  
Deutsche über 50 finden dieses Spiel super süchtig

**GOFEMININ**  
Beatrice Egli: So hat sie sich verändert

### KOMMENTARE

Schreiben Sie den ersten Kommentar!

**KOMMENTAR HINZUFÜGEN**

Überschrift (max. 70 Zeichen)

Meine Meinung (Noch 1000 Zeichen verfügbar)

Automatische Benachrichtigung bei jedem neuen Kommentar in dieser Diskussion?

Benutzername  Passwort (Passwort vergessen?)

Angemeldet bleiben

**EINLOGGEN UND ABSENDEN**

Sie haben noch kein Login?  Kostenlos registrieren

### Verwandte Artikel

- Unwetterlage in Österreich spitzt sich zu  
18.11.2019
- Entspannung in Venedig  
18.11.2019
- 600 Zug-Passagiere in Sihlbrugg ZH evakuiert  
18.11.2019

↑ TOP

Top News Liechtenstein Region Wirtschaft Sport Kultur Digital #näherdran Vermischtes Mehr

## Vaterland

E-PAPER ZEITUNGSARCHIV ABONNEMENT LESERREPORTER NEWSLETTER WERBUNG TODESANZEIGEN KONTAKT

SUCHE

Vaduzer Medienhaus

PRODUKTE STANDORT IMPRESSUM KONTAKT UNTERNEHMEN DATENSCHUTZ MITARBEITER PARTNER STELLEN WIRTSCHAFTSWUNDER LIEPLAKATE